A2 Umwelt und Klima

Antragsteller*in: Sabina Brosch

Text

Der Klimawandel ist das drängendste Problem unserer Gesellschaft. Ihn einzudämmen muss oberstes Ziel aller politischen Entscheidungen sein, auch in Hallbergmoos können wir hier etwas beitragen. Die Grundlage für eine gesunde Umwelt sind saubere Luft, sauberes Wasser, biologische Vielfalt und ein gesunder Boden. Diese Lebensgrundlagen für Menschen, Pflanzen und Tiere wollen wir erhalten. Um dem Klimawandel zu begegnen, setzen wir GRÜNE auf Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und den schnellen Ausbau erneuerbarer Energien.

Umwelt- und Naturschutz ist essenziell für uns Alle

Die bio-regionale Landwirtschaft sehen wir als Idealmodell, die Landwirtschaft hat das Potenzial, einen wesentlichen Beitrag zum Klima und Umweltschutz zu leisten. Wir als Hallbergmooser Grüne wollen vorangehen und dafür sorgen, dass kommunale Flächen komplett ohne Pestizide bewirtschaftet werden. Bei Neuverpachtungen der Grundstücke müssen umweltfreundliche und sozial verantwortungsbewusste Betriebe bevorzugt werden.

Konkret wollen wir:

- Müllervermeidung beim Einkauf und Beschaffung durch die Kommune;
- Start einer Aufklärungskampagne zu plastikarmem Leben, Müllvermeidung und Mülltrennung;
- Konzept für einen Hallbergmoos-Becher, eine Hallbergmoos-Tasche oder Obst- und Brotbeutel;
- Gemeinde-Flyer mit Bio- und Regionalvermarktern, die ökologisch produzieren;
- die Freihaltung kommunaler Flächen von Glyphosat zum Schutz der Artenvielfalt;
- eine Bio- und Fairtrade Kommune Hallbergmoos;
- Dialog mit den Landwirten statt Polemisierung und gegenseitigen Schuldzuweisungen;
- die Unterstützung der regionalen Biolandwirtschaft;
- kostenlose Beratung für Landwirte, die auf Bio-Anbau umsteigen wollen;
- Förderung der Biolandwirtschaft durch einen Anteil von 50 Prozent an Biolebensmitteln in allen öffentlichen Einrichtungen;
- Schulen und Kitas sollen ihren Bedarf aus regionaler Bio-Produktion decken;
- Umwelt-Aktionstage an den Schulen und Kindergärten zur Sensibilisierung und Aufklärung;
- den Stopp der Einleitung von radioaktivem Wasser in die Isar.

Grün in Hallbergmoos

Für uns Grüne ist klar: städteplanerische Entwicklung muss Natur für die Menschen sichtbar und erfahrbar machen. Eine begrünte Gemeinde ist entscheidend für die Gesundheit der Menschen und sollte deshalb strategisch angegangen werden. Hallbergmoos leistet mit seinen Inseln, wie etwa dem Goldachpark einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, wo auch bedrohte Tier- und Pflanzenarten Nischen finden. Bei der Bewirtschaftung kommunaler Grünflächen möchten wir, dass auf den Artenschutz Rücksicht genommen wird. Das beginnt bei einer weitmaschigeren Mahd des sogenannten „Straßenbegleitgrüns“ und endet bei der Ausweisung zusätzlicher Naturschutzgebiete.

Konkret wollen wir:

- Beschlüsse müssen die Auswirkungen auf das Klima beziffern;
- die Prüfung jedes Bauantrags auf seine ökologische Nachhaltigkeit;
- Unterstützung und Beratung zum Ausbau von Photovoltaik (PV) im Gewerbe;
- Förderung von BürgerPV-Anlagen;
- Den Rückkauf der Senderwiese und Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet;
- ein Ortsbiotop für Umweltbildung;
- kontinuierliche Messung von Ultra-Feinstaub-Partikeln durch die Gemeinde;
- möglichst viele Wiesenflächen, die erst nach dem 15. Juni erstmals gemäht werden;
- ein Biodiversitätskonzept, in dem die Aktivitäten zur Artenvielfalt gestärkt, gebündelt, gefördert und fachgerecht umgesetzt werden. Es soll behördenverbindlich sein und Bürger*innen Beratung und Förderung geben;
- eine finanzielle Unterstützung für Begrünungs-, Baumpflege- und Entsiegelungsmaßnahmen;
- die Förderung von Schrebergärten, Dach- und Fassadenbegrünung;
- eine Fassadenbegrünung an allen hierfür geeigneten städtischen Gebäuden;
- Freihalten von Flächen zwischen den Feldern, damit sich Blühpflanzen und Tiere ansiedeln können;
- die Uferbereiche der Bäche sind freizuhalten und zu schützen.